

Mit der Langsamverkehrs-Offensive LOS! will die Region Solothurn auf das bestehende Langsamverkehrsnetz aufmerksam machen und es weiter optimieren. Um dies zu erreichen, wird die Planung der Gemeinden, der Region und des Kantons koordiniert. So können die bestehenden Strassen entlastet und der Agglomerationsverkehr in der Zukunft besser bewältigt werden.

Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region!



Newsletter zum Langsamverkehr in der Region Solothurn

Nr. 11 | November 2011

Baubeginn:

Drei Projekte werden realisiert

Es kommt wieder Bewegung in die Langsamverkehrs-Offensive: In Derendingen, Subingen und Recherswil wird am LV-Netz gebaut. Ein erster Schritt, dem in den nächsten Jahren weitere folgen werden.

Es sind zwar teilweise kleinere Projekte, die jetzt im Rahmen des Agglomerationsprogramms Solothurn realisiert werden, aber wichtige. Einerseits als positives Zeichen, dass Bewegung in die Entwicklung des regionalen Langsamverkehrs kommt, andererseits aber auch, wenn man diese Projekte im grossen Zusammenhang betrachtet. Sie sind die ersten drei von insgesamt rund 20 LV-Projekten, welche beim Bund zur Mitfinanzierung eingereicht wurden und in den kommenden Jahren realisiert werden.

Bundesbeiträge

Die Massnahmen im Rahmen des Agglomerationsprogramms profitieren von Bundesbeiträgen in der Höhe von rund 40 Prozent. Das heisst, die Gemeindeinvestitionen können kräftig reduziert werden. Ein Grund mehr, mit Hochdruck an weiteren Schritten zur Schlies-

sung der Lücken im LV-Netz sowie an zusätzlichen Massnahmen zur Aufwertung des LV zu arbeiten. Denn am Anfang einer angemessenen Umlagerung des Agglomerationsverkehrs auf den LV steht ein lückenloses, sicheres, direktes und attraktives Wegnetz. Ohne namhafte Investitionen in den Ausbau des öV wäre auch nie eine solch positive Entwicklung resultiert, wie sie heute festzustellen ist und ohne Autobahnausbau wäre die Motorisierung der Schweiz nicht so schnell fortgeschritten.

Öschbrücke als erster Schritt

Darum sind auch die ersten Schritte zur Realisierung von einzelnen Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm so wichtig. Die Öschbrücke ist das erste Element einer neuen, direkten, komfortablen Verbindung zwischen Solothurn und dem Äusseren Wasseramt. Dazu



Foto: Bruckert/Wüthrich, Olten

Den Schwung nutzen

Es geht endlich los mit der Umsetzung der Massnahmen des Agglomerationsprogramms. An drei Stellen wird bereits am Ausbau des LV-Netzes gearbeitet. Das sind wichtige Signale für die Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region! (LOS!). Wir müssen nun den Schwung nutzen und zielstrebig die geplanten Projekte umsetzen, mit dem Ziel vor Augen, ein lückenloses, sicheres, direktes und komfortables LV-Netz aufzubauen. Basierend darauf können wir mit guten Argumenten für ein neues Mobilitätsverhalten werben: in jeder Hinsicht verträglicher, aber auch für die einzelnen Verkehrsteilnehmenden gesünder.

Wir alle wissen: Grosses entsteht in der Regel nicht von heute auf morgen. Es braucht ein zielstrebiges, hartnäckiges und professionelles Vorgehen, um einen grossen Wurf zu landen. Und eine verträgliche Mobilität in einer Region zu realisieren, ist ein grosses Ziel. Es ist jedoch durchaus realistisch – verschiedene Beispiele in Europa zeigen es.

Wir haben zwar ein gutes LV-Basis-Netz. Um einen Quantensprung vornehmen zu können ist es wie beim Busangebot: Es braucht zuerst mutige Entscheide und vor allem eine zügige Umsetzung. Die ersten Schritte sind gemacht. Nehmen wir den Schwung mit in die nächste Etappe und machen die Region Solothurn zur LV-Musterregion der Schweiz! ■

Hans Friedli
Präsident repla espaceSOLOTHURN



Foto: Bruckert/Wüthrich, Olten

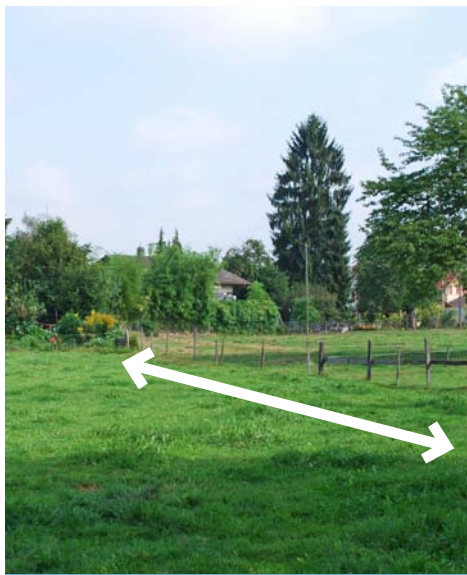
Spatenstich zum ersten LV-Projekt im Rahmen des Agglomerationsprogramms Solothurn.

Das Projekt Öschbrücke in Subingen ist der erste Teil einer dann zumal durchgehenden Langsamverkehrsverbindung zwischen Solothurn und dem Äusseren Wasseramt, abseits von stark befahrenen Hauptstrassen. Sie wird dann zum sichereren Schulweg in Richtung des Oberstufenzentrums OZ13. An diesem aus Sicht von LOS! historischen Moment mit dabei waren, von links nach rechts: Stefan Niggli, Leiter Kreis 1, Amt für Verkehr und Tiefbau Kanton Solothurn (AVT); Stefan Gantenbein, Stellvertretender Kantonsingenieur, (AVT); Vreni Zimmermann, Gemeindeführerin Subingen; Beat Rudolf von Rohr, Baupräsident Subingen; Markus Schwarzenbach, Bauführer FANWA-Bau; Walter Guldemann, Bauführer ASTRADA; Hans Ruedi Ingold, Gemeindepräsident Subingen; Urs Allemann, Ingenieurbüro Emch + Berger; Johannes Friedli, Präsident Repla espaceSOLOTHURN.

i Sämtliche Informationen zu LOS!
finden Sie auf www.so-los.ch



Rüttiackerweg in Derendingen: Der Hartbelag garantiert bei jedem Wetter Sicherheit und Komfort für den Veloverkehr – im Alltag ein unabdingbarer Faktor. Er bringt geringeren Kraftaufwand beim Fahren sowie tiefere Unfallrisiken. Zudem ist die Schneeräumung im Winter wesentlich einfacher.



Neuer Fussweg in Recherswil: Die Erschliessung zwischen der Überführungs- und Hagmannstrasse mit einem Fussweg ermöglicht eine direkte Verbindung der zwei Quartiere. Für die Überquerung des Widlibachs entsteht eine neue Brücke.

Fotos: Bruckert/Wüthrich, Olten

PubliBike

Testbetrieb in Solothurn

Mit dem gesamtschweizerischen Projekt PubliBike wollen Postauto und Rent a Bike gemeinsam die Vernetzung zwischen öffentlichem Verkehr und Langsamverkehr verbessern. Im Zentrum stehen sowohl Tourismus als auch Pendler. Mit den PubliBike-Stationen ist es möglich, vom Internet aus oder direkt vor Ort ein Velo zu reservieren. Die Rückgabe erfolgt in einer anderen PubliBike Station oder am gleichen Ort. Bezahlt wird mit Kreditkarte. Das Selbstbedienungssystem besticht durch die ständige Verfügbarkeit (24 Stunden während sieben Tagen). Es ist sowohl für den Arbeits- als auch für den Freizeitverkehr eine interessante Variante zu den gängigen Vermietungssystemen.



Fotos: PubliBike

Die Stadt Solothurn wird sich ab November/Dezember mit einem dreijährigen Versuchsbetrieb am Projekt beteiligen. Die PubliBike-Station soll im offenen Bereich der Velostation im Hauptbahnhof integriert werden. Dabei stehen sechs Velos und zwei E-Bikes zur Verfügung. Die Stadt Solothurn sorgt für den Aufbau und den Anschluss (Strom für das Betriebssystem sowie für das Aufladen der Akkus der E-Bikes) und leistet einen jährlichen Beitrag an die Betriebskosten.



«Findet das neue Angebot eine gute Resonanz, können weitere Standorte für PubliBikes auf dem Stadtgebiet geprüft werden», erklärt Daniela Nussbaumer vom Stadtbauamt. Sie kann sich gut vorstellen, dass die Velostation dann auch für die Logistik zuständig ist. Denn mit mehreren Stationen stellt sich bald die Aufgabe, dass jede stets genügend Velos verfügbar hat.

Für die Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region! ist das Projekt PubliBike ein weiteres Element, das den LV attraktiver macht.

braucht es in einer nächsten Etappe noch den Übergang über die Autobahn. Auch die Aufwertung des kleinen Stücks Rüttiackerweg zwischen Derendingen und Subingen ist unter diesem Gesichtspunkt zu würdigen.

Binnenverkehr

Etwas anders sieht es in Recherswil aus, wo mit einer neuen LV-Verbindung zwischen den Quartieren Hagmann- und Überführungsstrasse eine neue Verbindung entsteht. Sie wertet den LV auf kommunaler Ebene auf, was ein wichtiges Ziel der LV-Offensive ist.

Weitere Schritte sind notwendig

Bei aller Freude, dass es endlich los geht, ist auch klar, dass es rasch weitere Schritte braucht. Beispiele wie Kopenhagen zeigen, dass ein attraktives LV-Netz sehr schnell eine dynamische Entwicklung zu Gunsten einer Umlagerung und dadurch einer verträglicheren Mobilität geben kann. Das muss auch das Ziel für die Grossregion Solothurn sein. Kanton, Repla espaceSOLOTHURN und Gemeinden sind gefordert, um das Maximum aus den Möglichkeiten des Agglomerationsprogramms heraus zu holen.

LOS!-Tour durchs Wasseramt

Achtung-Fertig-LOS!

Am 26. Oktober fand die LOS!-Tour zu den ersten konkreten Projekten im Rahmen des Agglomerationsprogramms statt.

Eine Gruppe von Gemeindepräsidenten (K.Tschumi, H.R. Ingold, H. Jäggi), Langsamverkehrs-Verantwortlichen dieser Gemeinden (D. Wassmer, P.Utz, D.Murer,) und den Verantwortlichen beim Kanton und der Repla unternahm eine kurze Velotour durchs Wasseramt und besuchten dabei die drei im Hauptartikel beschriebenen LV-Projekte, bzw. Baustellen. Zudem wurden vor den Gemeindeverwaltungen der drei Gemeinden LOS!-Info-plakate aufgestellt, die über die drei LV-Projekte und ihren Stellenwert im künftigen Langsamverkehrs-Netz der Region Solothurn Auskunft geben. Der Startschuss zur Umsetzung der LV-Massnahmen des Agglomerationsprogramms Solothurn ist nun also erfolgt, aber unser Motto bleibt: «LOS!-weiterfahren».



Von Derendingen ...



... via Subingen ...



... nach Recherswil